

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ERNI Deutschland GmbH Adelberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	07.09.2021

ERNI Deutschland GmbH

Adelberg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERNI Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ERNI Deutschland GmbH, Adelberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ERNI Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 12. Mai 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kern, Wirtschaftsprüfer
Krusche, Wirtschaftsprüferin

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	€	€	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		453.827,58	887.514,13
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	16.841.150,32		17.795.721,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.749.909,85		31.160.389,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.460.276,38		12.357.983,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.830.129,74		13.402.165,74
		69.881.466,29	74.716.261,16
		70.335.293,87	75.603.775,29
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.679.900,55		10.001.871,62
2. Unfertige Erzeugnisse	17.100.407,57		16.100.961,47
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.105.310,24		11.375.260,83
		42.885.618,36	37.478.093,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.340.266,20		7.770.946,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.906.009,35		9.458.854,95
3. Forderungen gegen Gesellschaftern	1.911.479,59		7.805.014,31
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.376.466,68		5.461.706,30
		21.534.221,82	30.496.521,81
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.173.681,14	6.177.159,04
		72.593.521,32	74.151.774,77
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		689.462,72	490.316,45
		689.462,72	490.316,45
		143.618.277,91	150.245.866,51

Passiva

	€	€	31.12.2019 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00		52.000,00
II. Kapitalrücklage	1.140.683,00		1.140.683,00
III. Gewinnvortrag	45.923.393,34		46.805.909,78
IV. Konzernjahresergebnis	-709.051,83		-882.516,44
		46.407.024,51	47.116.076,34
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	36.466,47		42.224,66

	€	€	31.12.2019 €
2. Steuerrückstellungen	281.594,68		148.494,91
3. Sonstige Rückstellungen	3.729.254,52		3.046.252,55
		4.047.315,67	3.236.972,12
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.043.932,08		50.589.717,95
2. Erhaltene Anzahlungen	19.881,76		217.654,17
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.200.319,17		5.687.753,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	415.701,64		993.413,22
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	30.780.796,87		38.101.103,92
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.703.306,21		4.303.175,67
		93.163.937,73	99.892.818,05
		143.618.277,91	150.245.866,51

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	€	€	2019 €
1. Umsatzerlöse	151.035.931,01		181.177.926,64
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.805.746,74		-1.480.780,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.277.655,29		1.604.075,24
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.253.115,37		1.987.520,60
davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 358 (Vj. TEUR 324)		156.760.954,93	183.288.741,69
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-60.724.709,09		-60.828.157,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.118.351,48		-32.600.330,98
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-39.178.702,32		-43.665.750,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.941.504,18		-7.997.755,03
davon für Altersversorgung TEUR 0(Vj. TEUR 0)		-122.963.267,07	-145.091.993,16
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.188.934,51		-13.037.691,35
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.915.972,30		-23.966.963,17
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 349 (Vj. TEUR 472)		-32.104.906,81	-37.004.654,52
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.485,48		115.073,43
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.292.720,29		-1.342.167,15
davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 337 (Vj. TEUR 263)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR 19 (Vj. TEUR 20)		-1.289.234,81	-1.227.093,72
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-862.703,73	-551.486,02
12. Konzernergebnis nach Steuern		-459.157,49	-586.485,73
13. Sonstige Steuern		-249.894,34	-296.030,71
14. Konzernjahresergebnis		-709.051,83	-882.516,44

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2020

	2020 T€	2019 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-709	-883
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.189	13.038

	2020	2019
	T€	T€
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	810	-3.397
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-186	510
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	3.348	-5.184
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.183	4.431
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-1.417	-81
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	730	1.288
Ertragssteueraufwand (+)/-ertrag (-)	863	551
Ertragssteuerzahlung (-)/-erstattung (+)	-669	-1.484
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.776	8.789
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-27	-376
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.788	-14.509
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.312	695
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.503	-14.177
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	14.297	11.395
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-11.795	-4.895
Gezahlte Zinsen (-)	-730	-1.287
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.772	5.213
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	7.045	-175
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-9.472	-9.297
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.427	-9.472
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	8.174	6.177
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent)	-10.601	-15.649
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.427	-9.472

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2019	52.000,00	1.140.683,00	46.805.909,78	-882.516,44	47.116.076,34
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	-882.516,44	882.516,44	0,00
Konzern-Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	-709.051,83	-709.051,83
31.12.2020	52.000,00	1.140.683,00	45.923.393,34	-709.051,83	46.407.024,51

Konzernanhang für 2020

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke im Anhang gemacht.

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma ERNI Deutschland GmbH mit Sitz in Adelberg im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Nummer HRB 531130 eingetragen.

B. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ERNI Deutschland GmbH, Adelberg (Konzernobergesellschaft), alle Gesellschaften, bei denen die Konzernobergesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Der Konsolidierungskreis ist unverändert zum Vorjahr.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis
	%	in €	in €
ERNI Production GmbH & Co. KG, Adelberg	100,0	38.683.312,37	-1.315.649,52 ³⁾

Name und Sitz	Beteiligung %	Eigenkapital in €	Ergebnis in €
ERNI Grundstücksverwaltungs GmbH, Adelberg	100,0 ²⁾	451.526,86	108.867,44 ¹⁾
EPG Verwaltung GmbH, Adelberg	100,0	25.695,53	304,70
EEG Verwaltung GmbH, Adelberg	100,0	24.225,11	-173,38
EES Verwaltung GmbH, Adelberg	100,0 ²⁾	25.745,84	444,90
ERNI Electronics GmbH & Co. KG, Adelberg	100,0	2.000,00	666.489,84

¹⁾ Vor Ergebnisübernahme durch ERNI Deutschland GmbH.

²⁾ davon 40 % mittelbare Beteiligung über ERNI Production GmbH & Co. KG.

³⁾ Vor Verbuchung gegen die Rücklagen

Die ERNI Deutschland GmbH ist zum Bilanzstichtag alleinige Kommanditistin der ERNI Production GmbH & Co. KG (EPG) und ERNI Electronics GmbH & Co. KG (EEG). Persönlich haftender Gesellschafter der EPG ist die EPG Verwaltung GmbH, Adelberg, mit einem Stammkapital in Höhe von € 25.000,00 sowie bei der EEG die EEG Verwaltung GmbH, Adelberg, mit einem Stammkapital in Höhe von € 25.000,00.

Die Kommanditistin der ERNI Electronic Solutions GmbH & Co. KG, die ERNI Production GmbH & Co. KG, ist zum 31.12.2020 als Gesellschafterin ausgeschieden. Die ERNI Electronic Solutions GmbH & Co. KG ist in Folge dessen erloschen und das Vermögen der ERNI Electronic Solutions GmbH & Co. KG ist der bisherigen Komplementärin, der EES Verwaltung GmbH, angewachsen.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 aufgestellt. Grundlagen für die Konsolidierung sind der Jahresabschluss der ERNI Deutschland GmbH, Adelberg, zum 31. Dezember 2020 und die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2020.

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde für Erstkonsolidierungen, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgten, unter Beibehaltung der Buchwertmethode (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB) in der Weise vorgenommen, dass der Anschaffungswert der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung verrechnet wurde. Sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung wurden entsprechend § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. mit dem Gewinnvortrag verrechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen sowie Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde aufgrund § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind in Anlage A dargestellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 werden geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00 im Jahr des Zugangs sofort ergebniswirksam erfasst. Für Anlagegüter, welche vor 2018 mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 150,00 bis € 1.000,00 bezogen wurden, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 % p. a. im Zugangsjahr und den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Vorräte sind durch permanente Inventur bzw. Produktionsfortschreibung (unfertige Erzeugnisse) ermittelt worden. In allen Fällen liegen Inventare vor, die manuell bzw. EDV-gestützt nach den betrieblichen Inventurrichtlinien angefertigt wurden.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten bewertet. Für in Anspruch genommene Skonti wurden entsprechende angemessene Abschläge vorgenommen. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. In allen Fällen ist verlustfrei bewertet worden, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Zur Abdeckung der in den Vorräten liegenden Verwertungsrisiken bei längerer Lagerdauer sind Bewertungsabschläge nach dem Reichweitenverfahren vorgenommen worden. Für die Stundensatzkalkulation wurden Vorgabenzeiten verwendet, um eine volle Deckung der Fertigungskosten auf Produktebene sicherstellen zu können. Rechte Dritter am Vorratsvermögen bestanden, abgesehen von den üblichen Eigentumsvorbehalten, nicht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Forderungen ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine pauschale Wertberichtigung berücksichtigt. Sämtliche sonstigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch nach der PUC-Methode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,30 % (Vj. 2,71 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen, die

Fluktuation sowie der Anwartschaftstrend wurden wie im Vorjahr nicht berücksichtigt. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steurrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit orientiert sich an den Vorgaben des IDW RS HFA 3. Bei der Bewertung wurde ein Rechnungszins von 1,6 % (Vj. 1,97 %) verwendet. Ferner wurde ein Gehaltstrend von unverändert 1,00 % angenommen.

Für die Abzinsung der Jubiläumsrückstellung wurde ein Zinssatz von 1,6 % (Vj. 1,97 %) verwendet. Ferner kamen ein Gehaltstrend von unverändert 1,00 % und eine Fluktuationsrate von unverändert 5,00 % zur Anwendung.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

In den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen werden für die Ermittlung der latenten Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Rückstellungen. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Für die Ermittlung wurde ein Steuersatz von 12,6% verwendet. Latente Steuern auf Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen beruhen, waren nicht zu bilden.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 252 Abs.1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel in Anlage A zum Anhang dargestellt.

2. Angaben zum Anteilsbesitz

Die ERNI Deutschland GmbH ist Muttergesellschaft für folgende Tochtergesellschaften i.S.d. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB und im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der ERNI Deutschland GmbH einbezogen sind.

	Beteiligung %
ERNI Production GmbH & Co. KG, Adelberg ¹⁾	100,0
ERNI Grundstücksverwaltungs GmbH, Adelberg	100,0
EPG Verwaltung GmbH, Adelberg	100,0
EEG Verwaltung GmbH, Adelberg	100,0
EES Verwaltung GmbH, Göppingen	100,0
ERNI Electronics GmbH & Co. KG, Adelberg ¹⁾	100,0

¹⁾ Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist, sind mit 1) gekennzeichnet.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.340	7.771
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter	9.817	17.264
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.377	5.462
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs in Höhe von TEUR 7.906 (Vj. TEUR 9.459). Die Forderungen gegen Gesellschafter enthalten Forderungen im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs in Höhe von TEUR 1.911 (Vj. TEUR 7.805).

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 689 besteht im Wesentlichen aus Abgrenzungsposten betreffend EDV-Wartungsverträgen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 52 und die Kapitalrücklage von TEUR 1.141 entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Der Gewinnvortrag umfasst die sonstigen Eigenkapitalpositionen der einbezogenen Unternehmen sowie die Ergebnisse aus Konsolidierungsmaßnahmen.

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 4.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	173
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	138
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	138
Verrechnete Aufwendungen	4
Verrechnete Erträge	5

Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich als Aktivwert aus dem Deckungskapital der Firmenrückdeckungsversicherung plus (falls vorhanden) dem Deckungskapital aus dem Bonus.

7. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für drohende Verluste, Hedging Rohwarens wap, Garantieverpflichtungen, Restrukturierung, Berufsgenossenschaft, Bonuszahlungen und Jubiläum gebildet. Die Rückstellung für drohende Verluste wurde aufgrund von Verpflichtungsüberschüssen auf den zum Jahresende bestehenden Auftragsbestand gebildet.

8. Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2020			gesichert	gesamt
	Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.730	25.830	1.484	500	48.044
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20	0	0	0	20
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.200	0	0	0	10.200
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	416	0	0	0	416
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.891	21.890	0	0	30.781
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.703	0	0	0	3.703
- davon aus Steuern	2.770	0	0	0	2.770
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	689	0	0	0	689
	43.960	47.720	14.984	500	93.164

In TEUR	31.12.2019			gesamt
	Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.356	23.234		50.590
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	218	0		218
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.688	0		5.688
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	993	0		993
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	24.601	13.500		38.101
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.303	0		4.303
- davon aus Steuern	3.707	0		3.707
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	165	0		165
	63.159	36.734		99.893

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 500 (Vj. TEUR 1.500) durch Grundpfandrechte gesichert. Dies stellt auch den Gesamtbetrag der durch Grundpfandrechte gesicherten Verbindlichkeiten dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 416 (Vj. TEUR 993).

F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Aufgliederung des Umsatzes nach Regionen:

	2020	2019
	%	%
Inland	49,5	51,5
Ausland	50,5	48,5
	100,0	100,0

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

Steckverbinder	84,3	84,6
Systemtechnik	14,8	14,3
Werkzeuge, Betriebsmittel	0,9	1,1
	100	100,0

2. Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen i. H. v. TEUR 76.843 setzen sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (TEUR 60.725) sowie aus Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR 16.118) zusammen.

3. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen sind um 11 % von TEUR 51.664 auf TEUR 46.120 gesunken.

G. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte

Operate Leasing- und Mietkaufverträge

Zur Beschaffung liquider Mittel zur (teilweisen) Finanzierung der Investitionsobjekte wurden insbesondere im Bereich Fertigungsmaschinen Operate Leasing- und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen aus den Operate Leasing- und Mietkaufverträgen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 2.362 (Vj. TEUR 3.058), davon sind TEUR 718 Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zur Produktionssteigerung werden in der Regel Maschinen mit einer Mietdauer von 8 Jahren angemietet. Die Leasingverträge enden somit zwischen 2021 und 2028. Risiken aus diesen Geschäften gibt es keine. Sie dienen insbesondere der Erhöhung der Liquidität.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Operate Lease Verpflichtungen bestanden finanzielle Verpflichtungen, wie folgt:

	TEUR
Miet- und Leasingverträge	1.826
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	703

3. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Befreiung analog § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

4. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2020	2019
Arbeiter	384	418
Angestellte	374	367
	758	785

5. Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	128
Steuerberatungsleistungen	17
	145

6. Konzernverhältnisse

94 % des Stammkapitals werden von der ERNI International AG, Brüttisellen/Schweiz, gehalten, die ihrerseits unmittelbares Tochterunternehmen der ERNI Group AG, Wollerau/Schweiz ist. Damit ist die Gesellschaft verbundenes Unternehmen zur ERNI Group AG und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen.

Die ERNI Deutschland GmbH erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser wird in den Konzernabschluss der ERNI Group AG, Wollerau/Schweiz, einbezogen, die für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss erstellt.

7. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind bis heute keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

8. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Gezahlte Zinsen wurden dem Finanzierungsbereich zugeordnet.

9. Angaben zur Geschäftsführung

Dieter Amgwerd, Dipl.-Betriebsw. (FH) (bis 23.09.2020)

Daniel Nägeli, MAS Corporate Finance (ab 23.09.2020)

Wolfgang Vetter, Dipl.-Ing. (FH), MBA

Die Geschäftsführung

Daniel Nägeli

Wolfgang Vetter

Konzernanlagenspiegel

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2020

	EPG	EEG	EDE	EGV
	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2020	1.1.2020	1.1.2020	1.1.2020
	€			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	944.151,53		4.720.868,76	
	944.151,53	0,00	4.720.868,76	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	33.984.212,23			3.446.890,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.003.770,07		290.657,19	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.314.688,31	320.819,34	4.342.052,66	824,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.402.166,67			
	191.704.837,28	320.819,34	4.632.709,85	3.447.715,62
	192.648.988,81	320.819,34	9.353.578,61	3.447.715,62
	Konzern	Konzern	Konzern	Konzern
	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
				31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.665.020,29	26.816,75	70.081,38	0,00
	5.665.020,29	26.816,75	70.081,38	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	37.431.103,08	32.400,82	0,00	36.914,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.294.427,26	4.876.584,60	6.174.434,73	4.244.610,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.978.385,08	1.309.069,32	1.622.621,68	2.936.655,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.402.166,67	4.546.551,02	900.407,01	-7.218.180,01
	200.106.082,09	10.764.605,76	8.697.463,42	0,00
	205.771.102,38	10.791.422,51	8.767.544,80	0,00
	Konzern	Konzern	Konzern	Konzern
	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.777.506,16	460.503,30	70.081,38	5.167.928,08
	4.777.506,16	460.503,30	70.081,38	5.167.928,08
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	19.635.381,23	1.023.886,46	0,00	20.659.267,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.134.037,64	6.745.176,39	4.387.936,60	34.491.277,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.620.402,06	4.959.368,36	1.438.557,40	77.141.213,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00
	125.389.820,93	12.728.431,21	5.826.494,00	132.291.758,14
	130.167.327,09	13.188.934,51	5.896.575,38	137.459.686,22
			Konzern	Konzern
			Buchwerte	
			31.12.2020	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	Konzern	Konzern
	Buchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	453.827,58	887.514,13
	453.827,58	887.514,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	16.841.150,32	17.795.721,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.749.909,85	31.160.389,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.460.275,45	12.357.983,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.830.130,67	13.402.166,67
	69.881.466,29	74.716.261,16
	70.335.293,87	75.603.775,29

Konzernlagebericht für 2020

1. Gesamtunternehmen

1.1 Unternehmenszweck

Die Konzernaktivitäten der ERNI Deutschland GmbH (EDE) umfassen die Entwicklung und die Herstellung von elektro-mechanischen Bauelementen, insbesondere Steckverbinder aber auch die Systemtechnik (Einpressen und Löten von ERNI - Steckverbindern in kundenspezifische Leiterplatten sowie der Bau kompletter Systeme und Baugruppen auf Basis dieser Technologie). Im Weiteren werden diese Produkte durch die EDE-Gruppe auf dem europäischen Markt in unterschiedlichsten Branchen vertrieben bzw. fungiert als Auftragsfertiger für die internationalen Schwestergesellschaften.

Die Rahmenparameter für die Geschäftsentwicklung der EDE-Gruppe beruhen überwiegend auf den allgemeinen Konjunkturbedingungen, in dem die Vertriebsgesellschaften der EDE-Gruppe weltweit tätig sind. Da ERNI global als branchenübergreifender Elektronikausrüster tätig und bekannt ist, besteht eine Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung. Durch die Diversifizierung auf verschiedene Branchen und die Fokussierung auf zukünftige Märkte, wie z.B. die E-Mobilität, kann dieses Risiko vermindert werden.

1.2 Geschäftsentwicklung und Ergebnis 2020

Der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr war für die ERNI Deutschland GmbH von zwei dominierenden Themen geprägt. Einerseits aus der sich aus dem 2. Halbjahr 2019 fortsetzenden Geschäftsberuhigung und andererseits aus der zusätzlich in 2020 beginnenden COVID-19-Krise. In Summe konnte das Geschäftsjahr noch zufriedenstellend abgeschlossen werden, vor allem da sich die Industrie auf die COVID-19-Rahmenbedingungen eingestellt hat und ein stärkeres viertes Quartal 2020 zu einer leichten Erholung beigetragen hat. Der Auftragseingang ist auf EUR 125,4 Mio. angestiegen (Vj. EUR 92,5 Mio.), was einer Erhöhung von rund 35,6 % entspricht. Somit konnte die ERNI Deutschland GmbH das Fiskaljahr 2020 zufriedenstellend abschließen. Der positive Trend der letzten Jahre von den Standard-Steckverbinderfamilien hin zu den INTERact-Steckverbindern setzte sich hierbei weiter fort.

Die Nettoumsätze 2020 der EDE-Gruppe beliefen sich in Summe über alle Geschäftsbereiche auf EUR 151,0 Mio. (Vj. EUR 181,2 Mio.) und lagen damit um rund EUR 30,2 Mio. unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Umsatzrückgang lag mit rund 17 % somit über dem im Vorjahresbericht prognostizierten Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Der Umsatzeinbruch ist insbesondere durch die ohnehin umsatzschwachen Sommermonate, insbesondere Mai bis August begründet, die durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verstärkt wurden.

Der Bruttoumsatz im Bereich der Steckverbinder lag bei EUR 121,5 Mio. (Vj. EUR 141,4 Mio.) und ist somit um rund 14 % gesunken. Im Bereich der Systemtechnik betrug der Bruttoumsatz EUR 21,3 Mio. (Vj. EUR 23,9 Mio.). Das entspricht einem Umsatzrückgang von 11 % im Bereich der Systemtechnik.

1.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank um rund 4% von EUR 150,2 Mio. auf EUR 143,6 Mio. per 31. Dezember 2020. Das Konzerneigenkapital reduzierte sich hierbei, bedingt durch einen Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 709, von EUR 47,1 Mio. auf EUR 46,4 Mio.. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 32 % (Vj. 31 %).

Das Betriebsergebnis (Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern) beträgt per Ende Dezember 2020 rund EUR 1,7 Mio. (Vj. EUR 1,2 Mio.) und entspricht einer unveränderten EBIT-Marge von 1 % (Vj. 1 %). Dabei wirkten sich im Wesentlichen sowohl beschaffungsseitige Preiserhöhungen, insbesondere bei den Edelmetallen, welche nicht vollumfänglich an den Absatzmarkt weitergegeben werden konnten als auch nicht gedeckte Fixkosten durch den Nachfragerückgang, aufgrund der COVID-19-Pandemie, gewinnmindernd aus.

Der Rohertrag im Konzern (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) liegt mit EUR 79,9 Mio. bei rund 51,0% (Vj. 48,9 %).

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete der ERNI Teilkonzern einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vj. EUR 0,9 Mio.). Dementsprechend wurde die geplante Umsatzrendite zwischen 3 % und 5 % verfehlt.

Die Personalaufwendungen reduzierten sich im Verbund um 11 % von EUR 51,7 Mio. auf EUR 46,1 Mio., u.a. durch die Nutzung des Instruments „Kurzarbeit“. Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 758 Mitarbeiter (Vj. 785). Davon entfallen 384 (Vj. 418) auf Arbeiter und 374 (Vj. 367) auf Angestellte.

Die Intercompany-Forderungen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zu den außereuropäischen ERNI-Vertriebsgesellschaften und haben sich um rund 17 % von EUR 9,5 Mio. auf EUR 7,9 Mio. reduziert.

Der Lagerbestand liegt mit EUR 42,9 Mio. per Ende Dezember 2020 über dem Vorjahresniveau von EUR 37,5 Mio.. Der Aufbau des Vorratsbestands ist überwiegend der anziehenden wirtschaftlichen Nachfrage Ende 2020 sowie den hohen Edelmetallpreisen geschuldet.

Die Steuerrückstellungen liegen mit 0,3 Mio. € marginal über dem Vorjahresniveau von rund EUR 0,1 Mio. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für drohende Verluste, Hedging Rohwarensap, Garantieverpflichtungen, Restrukturierung, Berufsgenossenschaft, Bonuszahlungen und Jubiläum gebildet und belaufen sich per 31. Dezember 2020 auf EUR 3,7 Mio. (Vj. EUR 3,0 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Rückstellungen für Personalaufwendungen zurück zu führen.

Der Konzern verzeichnete per 31. Dezember 2020 eine Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 50,6 Mio. auf EUR 48,0 Mio.. Die sonstigen Ausgaben, wie Investitionen in Werkzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung, wurden im Wesentlichen durch den Cashflow gedeckt.

Aufgrund einer durch COVID-19 vorgezogenen Betriebsruhe erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen per Jahresende 2020 auf EUR 10,2 Mio. (Vj. EUR 5,7 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin ERNI International AG haben sich im Stichtagsvergleich von EUR 38,1 Mio. auf EUR 30,8 Mio. reduziert, während sich die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen per 31. Dezember 2020 von EUR 1,0 Mio. auf EUR 0,4 Mio. reduziert haben.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, wie Fluktuation und Motivation der Belegschaft, sind ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen Lage und Corona-Pandemie im Jahr 2020 ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. Auf eine vollständige Mitarbeiterbefragung wurde aufgrund von Kurzarbeit und der wirtschaftlichen Faktoren verzichtet jedoch in den kommenden Jahren wieder aufgenommen.

1.4 Produktion

Die Produktion ist durch eine hohe Fertigungstiefe und die ständige Weiterentwicklung der Rationalisierung im Bereich der Steckverbinder- und Kabelproduktion gekennzeichnet. Auf überwiegend selbstgefertigten Werkzeugen werden Stanz- und Spritzteile zur Herstellung unserer Bauelemente gefertigt. Die Produkte werden auf Sondermaschinen mit hohem Rationalisierungsgrad und großem automatisierten Prüftechnikaufwand hergestellt.

Wir fokussieren uns mit unserer Produktionsstrategie am Standort Adelberg weiterhin auf einen möglichst hohen Automatisierungsgrad. Die Verschlanung der Produktion ist nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben im Unternehmen. Der LEAN Transformationsprozess findet weiterhin im Unternehmen statt, um weitere Lean-Potenziale, wie Lieferfähigkeit mit kurzen Durchlaufzeiten, sicherzustellen und die Flexibilität gegenüber den Kundenanforderungen zu bewahren. Die zielgerichtete Auslagerung von Produkten mit erhöhtem manuellem Arbeitsaufwand zu externen Partnern sowie innerhalb der ERNI-Gruppe wird konsequent weiterverfolgt und umgesetzt.

Die ERNI-Gruppe konnte ihre IATF-Zertifizierung im Jahr 2020 erfolgreich bestätigen und somit weiterhin Marktpotenziale im Automobilssektor ausbauen.

1.5 Investitionen

Weiterhin erklärtes Ziel von ERNI ist es, im Bereich passiver Bauelemente Technologieführer zu sein. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von EUR 10,8 Mio. (Vj. EUR 14,9 Mio.) vorgenommen. Diese Investitionen sind nicht nur Bausteine zum Erhalt der Technologieführerschaft, sondern auch wichtige Instrumente, um Rationalisierungseffekte zu erzielen, die es uns ermöglichen, am Standort weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben und diesen hierdurch zu sichern. In 2021 planen wir verhaltene Investitionen im Rahmen des wirtschaftlichen Umfelds und zum Ausbau der Produktionskapazitäten bei neuen Produktlinien. Diese sind bereits budgetiert und in der Planung berücksichtigt. Die Finanzierung wird aus dem eigenen Cash-Flow erfolgen.

1.6 Vertrieb

Durch ständige Marktbeobachtungen und -recherchen ist es uns gelungen, direkt auf die Wünsche unserer Kunden in definierten Fokussegmenten einzugehen. Mit unserem europaweiten Direktvertrieb haben wir uns in den letzten Jahren kontinuierlich den Marktzugang zu diesen Fokussegmenten gesichert. Wir sind in jedem Entwicklungsstadium unmittelbar mit unseren Kunden in Kontakt und können gezielt deren Bedürfnisse abfragen und darauf eingehen.

Durch interne technische Schulungen bilden wir unsere Mitarbeiter laufend weiter, sodass sie dem Kunden technische Lösungsvorschläge präsentieren können und jederzeit als kompetenter Partner auftreten. Das Schulungskonzept besteht hierbei aus einem zweitägigen Intensivtraining, in denen sich die Mitarbeiter der ERNI-Gruppe mit den Produkten und Applikationen von ERNI vertraut machen. Die Fokussierung der Inhalte liegt dabei im Wesentlichen auf den verschiedenen Facetten der INTERACT Produktfamilie.

Auf dem deutschen Markt konnte die ERNI-Gruppe einen Nettoumsatz in 2020 von EUR 76,3 Mio. (Vj. EUR 93,3 Mio.) erzielen. Auf dem europäischen Markt wurde 2020 ein Umsatz in Höhe von EUR 74,7 Mio. (Vj. EUR 87,9 Mio.) erwirtschaftet. Wir konnten zahlreiche Design-Ins bei europäischen OEM's (Original Equipment Manufacturers) in den strategischen Zielmärkten Industrieautomation sowie Automotive (speziell im Bereich Frontlicht, Hecklicht, Innenbeleuchtung und Batteriemanagementsysteme) gewinnen. Diese Design-Ins und gewonnenen Neuprojekte werden in den kommenden Jahren in die Serienfertigung überführt und für weiteres Wachstum sorgen.

Des Weiteren fungiert die EDE-Gruppe für die Schwestergesellschaften in Asien, U.S.A. sowie der Schweiz als Auftragsfertiger und beliefert somit diese Vertriebseinheiten aus dem Werk in Adelberg.

1.7 Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsabteilung besteht aus 37 Mitarbeitern (Vj. 36) und konnte 2020 erfolgreich neue Produkte für diverse Zielmärkte entwickeln und gemeinsam mit der Produktion zur Serienreife bringen. Die Entwicklungsaktivitäten werden mittlerweile auf Gruppenebene koordiniert mit dem Ziel, unser Produktportfolio zielgerichtet, effizient, termingerecht und entsprechend den Marktanforderungen auszubauen.

Des Weiteren unterstützt die Entwicklungsabteilung die Produktionsbereiche bei der kontinuierlichen Verbesserung der Herstellbarkeit sowie der Kostenstruktur.

1.8. Qualitätsmanagement

Die Anpassung unserer Produkte an die Erfordernisse von bestehenden und künftigen Märkten unter Nutzung unseres Know-hows, vor allem im High-End-Bereich und in der modernen Verarbeitungstechnologie, hat für unser Unternehmen höchste Priorität. Die Erfüllung und Aufrechterhaltung geltender nationaler und internationaler Qualitätsnormen werden durch die 49 Mitarbeiter (Vj. 51) des Qualitätsmanagements aktiv geprüft und überwacht. Die kontinuierliche Optimierung der firmeninternen Prozess- und Produktqualität als auch absolute Kundenorientierung und Servicezuverlässigkeit stellen wesentliche Aspekte für ein erfolgreiches Bestehen im internationalen Wettbewerb dar. Als wichtiger Meilenstein ist die erfolgreiche Absolvierung der Zertifizierung nach dem Automobilstandard IATF zu werten. Die Zertifizierung konnten wir im Jahr 2020 erfolgreich bestätigen. Diese Zertifizierung ermöglicht uns die weitere Erschließung des Marktes im Segment Automotive und stärkt damit unsere Positionierung als globaler Technologieführer für elektronische Verbindungslösungen in diesem für die ERNI-Gruppe wichtigen Zielmarkt.

2. Strategische Ausrichtung der Geschäftsbereiche

Der Bereich der Steckverbindungen konzentriert sich auf den Ausbau weiterer neuer Steckverbinderfamilien, die den entsprechenden Kundenbedürfnissen gerecht werden.

Neben kundenindividuellen Stecker-Lösungen, die wir flexibel und mit höchst produktiven Fertigungskonzepten anbieten, bedienen wir die Kundenanforderungen ebenfalls mit standardisierten Lösungen. Durch diese Ausrichtung erreichen wir mit unserem Produktportfolio einen breiten Absatzmarkt. Die ERNI-Gruppe hat zunehmend Erfolg mit den neuen Produktlinien, welche Alleinstellungsmerkmale im Hinblick auf Miniaturisierung, Verarbeitbarkeit und Produktzuverlässigkeit bieten. Mit diesen Produkten können wir die Bedürfnisse unserer Kunden in den definierten Zielsegmenten bestmöglich erfüllen. Hierdurch ist es auch gelungen, uns aus einer ehemaligen Abhängigkeit herauszulösen und gestärkt am Markt zu agieren. Somit sehen wir uns trotz stetig steigender Marktanforderungen für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

3. Chancen-/Risikoeinschätzung

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der ERNI-Gruppe treten alle Produktionsgesellschaften als Routineeinheiten auf und vertreiben die Produkte im Intercompany-Verhältnis zu Verrechnungspreisen nach dem Cost+-Modell. Hierdurch wurden die Chancen und Risiken bzgl. der Marktentwicklung auf die Vertriebsgesellschaften und somit auch auf die EEG übertragen. Sie tritt demzufolge als Strategieträger auf dem europäischen Markt auf. Dies impliziert gleichzeitig eine Abhängigkeit von der EPG als Produktionsgesellschaft. Da die EEG ihre Produkte ausschließlich von der EPG bezieht, kann es hier zu Lieferengpässen und Preisrisiken kommen.

Die Chancen kommendes Wachstum in den Folgejahren zu generieren, sind positiv. ERNI hat zunehmend Erfolg mit den neuen Produktlinien, welche Alleinstellungsmerkmale im Hinblick auf Miniaturisierung, Verarbeitbarkeit und Produktzuverlässigkeit bieten. Hierdurch ist es auch gelungen, uns breit aufzustellen und gestärkt am Markt zu agieren. Somit sehen wir uns trotz stetig steigender Marktanforderungen, einer immer noch anhaltenden Pandemie positiv in die Zukunft.

Auswirkungen wirtschaftlicher, gesundheitlicher oder politischer Krisen sind kaum oder nicht kalkulierbar. Derartige Ereignisse können die gesamte Supply Chain stark beeinflussen. Teilweise sind derlei Risiken über geeignete Gegenmaßnahmen oder Versicherungsleistungen abgedeckt. Die Pandemie des COVID-19 Virus hat die globale Wirtschaft in ihren bestehenden Strukturen und in den Wachstumsaussichten erheblich beeinflusst und belastet. Dementsprechend rechnen wir für das Jahr 2021 mit einer Stabilisierung und Erholung der Weltwirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr. Die ERNI-Gruppe hat durch Kosteneinsparungen und den Einsatz von Kurzarbeit, sowie der situationsgerechten Anwendung von Out- und Insourcing, bereits auf die Rezession reagiert und ist auf die kommenden Erholungsperiode, als auch weitere mögliche kurzfristige Einbrüche vorbereitet.

Währungsrisiken spielen aufgrund des hohen Anteils von Umsätzen im Inland bzw. im Euroraum auf der Absatzseite eine untergeordnete Rolle. Des Weiteren bestehen Risiken aufgrund von allgemeinen Schwankungen am Rohstoffmarkt. Etwaige negative Entwicklungen werden durch Kapitalmarktaktivitäten abgesichert. So wurden im Jahr 2020 vereinzelt kompensatorische Sicherungsgeschäfte für Gold und Palladium abgeschlossen. Kapazitätsengpässe auf den Zuliefermärkten bergen das Risiko, dass diese sich wiederum negativ auf unsere Lieferfähigkeit auswirken.

Die konkreten Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union sind im Wesentlichen auf beeinträchtigte Lieferwege sowie einer damit verbundenen verzögerten Umsatzrealisierung zu reduzieren. Die Lieferungen in das Vereinigte Königreich liegen umsatzseitig im unteren einstelligen Prozentbereich. Somit hat der Brexit ein vernachlässigbares Risiko auf die Geschäftsentwicklung.

Die Automobilwirtschaft zeigt positive Wachstumsraten. ERNI ist mit Projekten in den definierten Fokusegmenten Frontlicht (LED-Technologie) und Batteriemanagementsysteme (Elektromobilität) in stark wachsenden Technologien vertreten. Dadurch kann einer nachteiligen Entwicklung im Standardautomobilgeschäft (Verbrennungsmotoren) entgegengewirkt werden. Durch monatliche Planungszyklen wird zudem eine gesteigerte Flexibilität erzielt.

Es bestehen allgemeine branchenübliche Unternehmensrisiken. Bestandsgefährdende Risiken sind keine zu erkennen.

4. Prognosebericht

Wir erwarten für das Jahr 2021 den Serienstart wichtiger gewonnener Kundenprojekte. Diese werden zusätzlich dazu beitragen, dass unsere Vertriebs- und Produktionsgesellschaft die gesteckten Umsatzziele erreichen werden, wenn nicht sogar übertreffen. Ferner sind die in der Vergangenheit gewonnenen Design-Ins in die Serienproduktion übergegangen, sodass wir ein weiterhin stabiles Wachstum für die folgenden Jahre erwarten.

Auf Produktionsebene erwarten wir durch die eingeleiteten Programme eine Steigerung der Lieferperformance zu erzielen. Die Anstrengungen im technischen Bereich werden insofern erfolgreich sein, sodass wir die Produkte effizient produzieren können, um die Ertragsmarge für die ERNI-Gruppe zu steigern. Zudem liegt unser Fokus auf der erfolgreichen Markteinführung von Neuprodukten sowie der Entwicklung von Innovationen. Darüber hinaus wird schrittweise strategiekonforme Sortimentsbereinigung um nichtprofitabile Produkte vorgenommen.

Die kontinuierlich veränderten Anforderungen der Steckverbinder (Größe, Zuverlässigkeit und Modularität) und die sich permanent weiterentwickelnden Verfahren zur Verarbeitung und Konfektion bestimmen den für uns nutzbaren Markt- und Betätigungsrahmen. Zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit und Technologieführerschaft unterstützt die Entwicklungsabteilung hierbei die Produktionsbereiche bei der kontinuierlichen Verbesserung der Herstellbarkeit sowie der Kostenstruktur. Darüber hinaus haben sowohl die Anpassung unserer Produkte an die Erfordernisse von bestehenden und künftigen Märkten als auch die Erreichung größtmöglicher Kundenzufriedenheit für unser Unternehmen auch im Jahr 2021 höchste Priorität.

Der Ausbau des europäischen Direktvertriebs bei der ERNI Electronics GmbH & Co. KG wird in 2021 aktiv vorangetrieben. Damit schaffen wir die Basis unsere Fokusegmente weiterhin mit dem bestmöglichen Vertriebservice zu bedienen. Die aktuelle Unsicherheit hinsichtlich der weltweiten Folgen der COVID-19-Pandemie erschweren für ERNI und unsere Kunden eine finale Prognose der Geschäftsentwicklung des Jahres 2021. Auf Basis von Kundengesprächen und Rückmeldungen kann mit guten Absatzentwicklungen gerechnet werden. Der voraussichtlich globale Bedarf von Automatisierungen, Automotive-Entwicklungen, Prozessdigitalisierungen und Weiterentwicklung der elektronischen Infrastruktur werden eine Erholung und Wachstum nach einem Abschwung 2020 ermöglichen. Dem ist unterstellt, dass sich die Weltmarktlage in einigen Wochen wieder normalisiert und die Pandemie sich abschwächt. Eine längerfristige Prognose ist bei der aktuellen Volatilität nicht möglich.

Im Jahr 2021 erwarten wir beim Nettoumsatz ein leichtes Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Ziel ist es in den darauffolgenden Jahren ein weiteres Wachstum zu generieren und auf einem stabilen Niveau zu halten. Die Rendite des Betriebsergebnisses (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) wird im mittleren einstelligen Prozentbereich des Umsatzes liegen. Die Ergebnisrendite wird sich für die folgenden Jahre positiv entwickeln und kontinuierlich leicht ansteigen.

Adelberg, 12. Mai 2021

Daniel Nägeli, Geschäftsführer der ERNI Deutschland GmbH

Wolfgang Vetter, Geschäftsführer der ERNI Deutschland GmbH
